

137. Von der Beschädigung der Bäume.

Wenn Tiere die Bäume zerstören, ohne daß wir dagegen etwas ausrichten können, so müssen wir das als eine Einrichtung der Natur in Geduld hinnehmen. Aber empörend ist es, wenn menschlicher Mutwille junge Obst- oder Waldbäume vernichtet. In einen Acker zu gehen und die Saat niederzutreten, das hält jeder für Sünde; allein ein Bäumchen zu beschädigen, das noch nach vielen Jahren reiche Früchte bringen kann — das halten so viele für nicht unrecht. Der es pflanzte, hoffte so viel von ihm; er freute sich, daß Gott dasselbe habe grünen lassen, und nun kommt ein leichtsinniger Bube und vernichtet mit einem Schnitte aus bloßem Mutwillen seine Hoffnungen und seine Freude! Denkt euch nur, daß ihr das Bäumchen gepflanzt hättet und es auf einmal vertrocknet sändet; dann werdet ihr gewiß vor einer solchen That zurückschrecken. Euer Gewissen sagt euch ja schon, daß es schändlich und sündlich ist, einen jungen Baum zu zerknicken, den Gott zum Nutzen der Menschen aufwachsen läßt, in dessen Schatten noch so mancher Ermüdete einst ausruhen könnte. Merket auf seine Stimme!

Aldo Lesebuch.

138. Kinderlied von den grünen Sommervögeln.

1. Es kamen grüne Vögelein geflogen her vom Himmel und setzten sich im Sonnenschein in fröhlichem Gewimmel all' an des Baumes Äste und saßen da so feste, als ob sie angewachsen sei'n.

2. Sie schaukelten in Lüften lau auf ihren schwanken Zweigen; sie aßen Licht und tranken Tau und wollten auch nicht schweigen; sie sangen leise, leise auf ihre stille Weise von Sonnenschein und Himmelblau.

3. Wenn Wetternacht auf Wolken saß, so schwirrten sie erschrocken; sie wurden von dem Regen naß und wurden wieder trocken; die Tropfen rannen nieder vom grünenden Gefieder, und desto grüner wurde das.

4. Da kam am Tag der scharfe Strahl, ihr grünes Kleid zu fengen, und nächtlich kam der Frost einmal, mit Reif es zu besprengen. Die armen Vögelein froren; ihr Frohsinn war verloren; ihr grünes Kleid ward bunt und fahl.

5. Da trat ein starker Mann zum Baum und hub ihn an zu schütteln, vom obern bis zum untern Raum mit Schauern zu durchrütteln. Die bunten Vögelein girrten und aneinander schwirrten; wohin sie flogen, weiß man kaum.

Friedr. Rückert.

139. Die Schatzgräber.

Ein Winzer, der am Tode lag, rief seine Kinder her und sprach: „In unserm Weinberg liegt ein Schatz; grabt nur danach!“ — „An